

Bekanntmachungen.

Professor Dr. Thienemann †.

Am 12. April 1938 erlag Johannes Thienemann im Garten seiner Besitzung in Rossitten einem Gehirnschlage. Der Altmeister der Vogelzugforschung ist dahingegangen! Es gab wohl keinen Ornithologen, der so weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt war und zwar sowohl in der Fachwelt wie außerhalb dieses Kreises. Dem Verein Schlesischer Ornithologen stand Thienemann nicht nur fachlich nahe (seit 1929 war er korrespondierendes Mitglied). Auch rein freundschaftliche Bande zogen ihn immer wieder nach Schlesien und gaben den schlesischen Ornithologen immer wieder neue Berührungspunkte mit diesem Vorkämpfer deutscher Vogelforschung. So stehen wir in besonderer Ergriffenheit an der Bahre dieses Mannes, der uns schlesischen Ornithologen in seiner Verbundenheit mit uns unvergessen bleiben wird.

Index und Inhaltsverzeichnis zum vorliegenden Jahrgang der „Berichte“ erscheinen mit Heft I des 24. Jahrganges.

Die schlesischen Beringer werden gebeten, am Ende des Jahres die Arten- und Gesamtzahl der diesjährig beringten Vögel mitzuteilen an Rektor Merkel, Breslau, Kl.-Masselwitz.

Schriftenchau.

Frieling, Dr. Heinrich: **Lebenskreise.** Umwelt und Innenwelt der Tiere und Menschen. Mit 25 Abbildungen im Text. Geheftet RM. 1,10, gebd. RM. 1,80, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, 1938.

Frieling ist uns kein Fremder und mit seinem Namen ist der Begriff der Umweltforschung schon fest verknüpft. Auch das neue Kosmosbändchen weist in gleiche Richtung. Es hat den Zweck, eine zusammenfassende Schilderung des Begriffes „Lebewesen und Umwelt“ allgemeinverständlich zu geben, also — um mit eigenen Worten des Verfassers zu sprechen — „zum Organismus die entsprechende Ergänzung in der Umwelt zu suchen, zum Innen das Außen zu stellen, das einzelne Leben als Teil des Lebensganzen zu sehen“. Die Schrift löst diese Aufgabe in flüssiger, ansprechender Weise und hat auch dem werdenden Ornithologen, wenn er ernster arbeiten will, vieles zu sagen. E. Schl.

Ecke, Hansgeorg: **1. Bericht der Ornithol. Ring-Station Tschammendorf.** Tschammendorf 1938.

Ecke gründete 1931 in Schlesien die private Ringstation Tschammendorf, Kr. Neumarkt, und hat mit einer Reihe schlesischer, österreichischer, griechischer, nord-afrikanischer Mitarbeiter von diesem Zeitpunkte ab Vögel mit Ringen dieser Station markiert. Die Ringe trugen die Bezeichnung: „H. Ecke-Tschammendorf-Germania“ und die Nummer. Da mit dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes der Vogelberingungsverordnung vom 17. III. 37 in Deutschland nur noch das Beringen mit Ringen der Vogelwarten Helgoland und Rossitten gestattet ist, mußte die Ringstation Tschammendorf auf die Verwendung eigener Ringe wieder verzichten. Vorliegende Veröffentlichung gibt nun einen Bericht über die Tätigkeit Tschammendorfs von Mitte 1931 bis Anfang 1937 und über seine bisherigen Erfolge. Es gelangten einige Zeit nach ihrer Beringung wieder in Menschenhand (entweder